



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CCLVIII. Lehnsrevers der von Waldow bei ihrer Belehnung mit Bernstein, vom 21. Januar 1485.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CCLVIII. Lehnrevers der von Waldow bei ihrer Belehnung mit Bernstein,  
vom 21. Januar 1485.

Wir hirnach geschriben mit nahmen Hans vnd Hans von Waldow, gebruder, Bekennen etc. Alsdann der etc. Fürst, Herr Johans, Marggraven czu Brandenburg etc. vns 2200 fl. reinlich noch schuldig worden ist, das sein gnad angesehen hat vnser getrew etc. dinst, die wir seiner gnaden Herrn vnd Vater vnd seinen Gnaden, auch vnser vater Caspar von Waldow, Ritter seliger, in vortzeiten seiner Gnaden Vettern, Marggraue Fridrichen, Churfürsten seliger, getan haben, darumb hat sein Gnad vns vnd vnsern menlichen Leibs Lehens Erven seiner gnaden Sloff Bernstein in der Mark über Ader mit sambt dem offen Stetchen daran gelegen, allen tzugehorungen an dorffern u. s. w., inmassen seinen Gnaden Herr vnd Vater vnd sein Gnad das in vergangenen Krigslouften mit hereskraft erobert vnd iren Gnaden in der Bericht zu Premzlow tzugesprochen ist vnd das irer Gnaden Rath vnd lieber getrewer Jorg Ruleke bisher ingehabt hat — vns recht vnd redlichen verkauft vnd fürder tzu rechtem Manlehen vnd gesambter hant gelihen, nach Inhalt seinen gnaden briv vnd Sigill, solcher 2200 fl. — wir sein Gnad quit, ledig vnd los sagen v. s. w. — derhalben wir dann itzund seinen gnaden lehenspflicht getan vnd gefworn haben mit dem gnanten Sloff — wir sollen auch von solchem Sloff kein Krig oder Vehde machen mit nymant nicht, dann mit seiner gnaden wissen vnd willen, sunder alleweg irer Gnaden vnd der lande Friden vnd Unfriden leiden — vnd in gnaden sollen vnser alleweg zu recht mechtig sein vmb allerley sach gein meniglich. Wir sollen auch irer Gnaden Veint nicht heusen oder hegen, sunder das gnante Sloff Bernstein soll seinen Gnaden altzeit ein offen Sloff sein vnd bleiben Zu allen nothen, Kriegen vnd gescheften gein ydermeniglich auff irer Gnaden eigen Kost vnd tzerung Wenn auch sein Gnad in den Landen Lantpete fordern vnd nehmen, so oft das noth geschicht, sollen wir inen von den gutern gein Bernstein gehornde zu fordern vnd tzu nehmen auch gestaten. Was auch von gutern vom Sloff Bernstein in vergangen tzeiten verpfant ist vnd bißher nicht gelost, sollen wir ablosen vnd darthu bringen. Sein Gnad hat auch auff vnser ersuchen Hanfen von Waldow, vnserm Vettern, thu konigswald gefessen vnd seinen menlichen leibs lehens erben die gesambten hant an dem gemelten Sloff Bernstein gelihen, als gesambter Hant recht vnd gewonheit ist — sein gnad hat vns ouch in bevelh gegeben das Junckfrowen closter vor Bernstein gelegen, das sein gnad in dise verschreibung nicht getzogen hat, mit sambt den gutern dartzu gehornde von seiner Gnaden wegen in gleichem schutz vnd schirm tzu halten vnd czu recht verteidigen, das sein gnad gein vns in gnaden erkennen will. — Des czu urkund hab ich obgnanter Hans von Waldow, der elter, für mich, mein bruder vnd vnser erben mein Infigill auff beth des gemelten meins bruders gebrauch halben des seinen an disen briff hengen lassen. Gescheen vnd geben zu Coln an der Sprew, am Freitag Angnesis, nach gots geburt Taufend virhundert vnd darnach im funf vnd achtzigsten Jaren.

Nach einer von G. W. v. Raumer genommenen Abschrift des Originals im Geh. Staatsarchive.